

Das Calbenser Blatt

POLIZEIPRÄSENZ:

„DAS SICHERHEITSGEFÜHL
DER BÜRGER VERBESSERN“

WAS VOM LEBEN BLEIBT

GEDENKEN ZUM TOTENSONNTAG

BESTEUERUNG VON RENTEN

EIN THEMA NICHT NUR FÜR RENTNER

schöner
Schmuck

Schütz
Juwelier & Uhrmacher

Auf alle **ADEC** - Uhren
50% Rabatt

Markt 1 - Calbe/Saale

Tel./Fax: 03 92 91/27 86
juwelier-schuetz@t-online.de
Inh. Dirk Herrmann



Schloßstraße 29 • 39249 Barby
Tel. (039298) 33 96 • Fax (039298) 2 86 02
www.Rautenkranz-Barby.de

2. 12. M3 Classic WHITESNAKE

20:00 Uhr Einlass

Denken Sie schon jetzt an Ihre **Silvesterparty**

Es spielt die Gruppe Splash!

Nutzen Sie unseren Partyservice!



4,25 % p.a.*
* im 1. und 2. Laufzeitjahr

WM-Anleihe. Der Rendite-Kick für Ihr Vermögen.

Zeichnungsfrist:
28.10.-16.12.2005

 **Sparkasse
Elbe-Saale**

- 1 **Titel**
- 2 **Editorial**
- 3 **Anzeige**
- 4 **Aktuell**
Polizei: „Das Sicherheitsgefühl der Bürger verbessern“
- 5 **Anzeige**
- 6 **Thema**
Weide und Birke als Schmuckträger
- 7 **Thema**
Gedenken zum Totensonntag
- 8 **Informativ**
Eine ganz besondere Idee
- 9 **Serie**
Von der „Chemischen zum Gelatinewerk“
- 10 **Heimatverein**
Kleiderbügel, nichts als Kleiderbügel
- 11 **Meldung**
„Wasserturm“ hängt wieder im Krankenhaus
- 12 **Kultur**
Profisänger aus Tallinn und Rolandchor
- 13 **Barby**
Bade-Highlight entsteht
Digitale Postkarte
- 14 **Serie**
Erinnerungssteine
- 15 **Steuerrecht**
Besteuerung von Renten
- 16 **Gratulation**
Hanns mit 2 „n“
- 17 **Bollenkönigin**
Bollenkönigin unterwegs
- 18 **Informativ**
Literaturangaben
- 19 **Serie**
Indianische Horoskope
- 20 **Termine**

Text Redaktion

Liebe Leser des „Calbenser Blattes“

Calbe. In einigen Wochen feiern wir Weihnachten und im Vorfeld wendet sich die Redaktion des „Calbenser Blattes“ mit einer Bitte an Sie.

Schreiben Sie Ihre Gedanken zum Weihnachtsfest auf, besondere Erlebnisse in Form einer Geschichte, eines Gedichtes oder in Form eines leckeren Rezeptes, alles sollte eng mit dem Weihnachtsfest und seinen Bräuchen zu tun haben.

Eine unabhängige Jury wird entscheiden, welche 3 Zuschriften prämiert werden.

Also nur Mut, wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Einsendeschluss ist der 22. November 2005.

Impressum

Das Calbenser Blatt - Journal für die Städte Calbe, Barby und Umgebung

Herausgeber: Cuno Verlag Calbe,
Gewerberg West 27,
39240 Calbe,
Tel.: (03 92 91) 42 80
Fax: (03 92 91) 4 28 28
www.cunodruck.de

Redaktionskollegium:

Marlies Rössing,
Kristine Dimitz,
Hans-Eberhardt Gorges,
Hans Herzog,
Britta Kanis,
Uwe Klamm,
Thomas Linßner,
Rosemarie Meinel,
Hanns Schwachenwalde

Anzeigenverkauf:
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Satz und Druck:
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. Für die Richtigkeit von Veranstaltungsterminen, Notdienst und Adressen wird keine Gewähr übernommen. Alle Texte und Fotos, vom Verlag gefertigte Anzeigen und Entwürfe sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme und Verwendung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verleger. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Verlages wider.

Anzeigen- und Redaktionsschluss
„Das Calbenser Blatt“ – Ausgabe Dezember 2005:
Dienstag, 22. November 2005.

Alle danach eingehenden Manuskripte und Anzeigen können leider in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt werden.

AUTOHAUS-AN-DER-SAALE

CALBE - STASSFURT



Wohnmobil-
vermietung.



Beetle Cabrio



1.6 Highline, EZ 04/05, 75 kW,
2946 km, schwarz, Klima, Servo,
ABS, ESP, Winterpaket, uvm.

16.499,- EUR

1.9 TDI Highline, EZ 04/05, 74 kW,
6.849 km, schwarz perl, Klima,
Servo, Lederlenkrod, uvm.

17.999,- EUR

1.9 TDI Highline, EZ 04/05, 74 kW,
11.964 km, grün met., Klima, Servo,
ABS, ESP, Winterpaket, uvm.

17.999,- EUR

1.8 T, EZ 04/05, 110 kW, 2360 km,
schwarz perl., Klima, Servo, Xenon,
Leder, Winterpaket, uvm.

22.999,- EUR

1.9 TDI Highline, EZ 04/05, 74 kW,
3.915 km, rosinberry, Klima, Alu,
Radio/CD Wochaler, uvm.

23.999,- EUR

Gebrauchtwagen direkt ab Werk

Hochwertige Gebrauchtwagen der VW AG direkt ab Werk

Golf Plus



1.9 TDI, EZ 04/05, 77 kW,
11.977 km, schwarz, Klima,
Servo, ABS, ESP, uvm.

21.900,- EUR

1.9 TDI, EZ 03/05, 77 kW,
12.622 km, silber met., Klima,
Radio CD, ABS, ESP, uvm.

15.999,- EUR

Sharan



1.9 TDI, Family, EZ 04/05,
96 kW, 8.212 km, blau met.,
Klima, Radio beito, uvm.

21.999,- EUR

Golf



1.4, EZ 09/04, 55 kW,
39.220 km, silber met., Klima,
Servo, ABS, ESP, uvm.

13.499,- EUR

1.4, EZ 01/04, 55 kW,
14.120 km, silber met., Klima,
Servo, ABS, ESP, Radio CD, uvm.

13.699,- EUR

1.9 TDI, EZ 04/05, 77 kW,
4.494 km, silber met., Klima,
Servo, ABS, ESP, Radio CD, uvm.

14.599,- EUR

2.0 FSI, EZ 11/04, 110 kW,
19.458 km, silber met., Klima,
Tiptronic, Sportline, Servo, uvm.

21.999,- EUR

Multivan



2.5 TDI, EZ 04/05, 128 kW,
11.261 km, rot perl., Klima,
Standheizung, Alu, uvm.

33.900,- EUR

2.5 TDI, EZ 05/05, 128 kW,
30.383 km, rot perl., Klima,
48000km, Navig., Alu, uvm.

34.900,- EUR

2.5 TDI, EZ 04/05, 128 kW,
29.000km, blau met., Klima,
Navig., Highline, Leder, uvm.

38.999,- EUR

2.5 TDI, EZ 05/05, 128 kW,
12.263 km, blau, Klima,
Navig., Alu, Leder, Highl., uvm.

40.999,- EUR

2.5 TDI, EZ 03/05, 96 kW,
4.799km, silber met., Klima,
Radio Data, AHK, uvm.

29.900,- EUR

2.5 TDI, EZ 06/05, 96 kW,
5.308 km, silber met., Klima,
Navig., Lederlenkrod, uvm.

34.499,- EUR

2.5 TDI, EZ 05/05, 128 kW,
12.687 km, blau, Klima,
Navig., Alu, Servo, uvm.

36.999,- EUR

2.5 TDI, EZ 04/04, 128 kW,
29.000km, blau met., Klima,
Navig., Alu, Highl., Leder, uvm.

39.999,- EUR

2.5 TDI, EZ 09/05, 128 kW,
1.500 km, schwarz perl., Klima,
Navig., CD-Wochaler, uvm.

41.900,- EUR

Passat



1.6 FSI, EZ 04/05, 85 kW,
26.727 km, silber met., Klima, ESP,
Navig., 6-Gang, ESP, Servo, uvm.

18.699,- EUR

2.0 TDI, EZ 04/05, 103 kW,
30.875 km, blau met., Klima, Alu,
Navig., 6-Gang, ESP, Servo, uvm.

20.999,- EUR

2.0 TDI, EZ 05/05, 103 kW,
2082 km, blau met., Klima, Alu,
Leder, Radio RCD 300, uvm.

21.999,- EUR

2.0 FSI Highline, EZ 07/05,
110 kW, 7.399 km, mocha brown
perl., Klima, Navig., Leder, uvm.

24.300,- EUR

2.0 TDI Highline, EZ 04/05,
103 kW, 11.752 km, silber met., Alu,
Klima, Navig., Xenon, uvm.

26.999,- EUR

Winter Check 2005

Komplettpreis € 15,00

Wir prüfen: Beleuchtungsanlage, Scheiben-/Wisch-/Waschanlage, Scheibenwischer, Windschutzscheibe, Kühlsystem, Batterie, Keilriemen, Bremsanlage, Abgasanlage, Bereifung (einschl. Reserverad), Motoröl, Verbandskasten, incl. Probefahrt.



Winterreifen Mabor

155/70 R 13 75 Q Winter Jet
z. B. für Polo*, Artikel Z 155 703 Q3 XWJ

Stück € 31,90

175/70 R 13 82 T Winter Jet
z. B. für Golf I-III*, Artikel Z 175 703 T3 XWJ

Stück € 38,90

175/60 R 14 82 T Winter Jet
z. B. für Golf I-III*, Artikel Z 175 654 T3 XWJ

Stück € 42,90

185/60 R 14 82 T Winter Jet
z. B. für Golf I-III*, Artikel Z 185 604 T3 XWJ

Stück € 46,50

185/65 R 14 86 T Winter Jet
z. B. für Passat*, Artikel Z 185 654 T3 XWJ

Stück € 48,90

CALBE

An der Hospitalstraße - 39240 Calbe/Saale
Telefon: 039291 / 43 00
Telefax: 039291 / 43 050

Über 500 Neu- und Gebrauchtwagen

Finanzierung: VOLKSWAGEN BANK Leasing: VOLKSWAGEN LEASING

STASSFURT

Löderburger Straße 106 - 39418 Stassfurt
Telefon: 03925 / 28 01 11
Telefax: 03925 / 28 01 13

www.autohaus-an-der-saale.de

Text und Foto Thomas Linßner

Polizei: „Das Sicherheitsgefühl der Bürger verbessern“

Calbe. Nach einer Presseveröffentlichung, die die Polizeidirektion Magdeburg und das Innenministerium gleichermaßen auf den Plan rief, ist es in Calbes Innenstadt ruhiger geworden. Mitte Oktober wurde eine „mobile Polizeiwache“ in der Loewe-/Ecke Schloßstraße „installiert“. Was heißen soll: Beamte in einem Streifenwagen beobachten das Geschehen. Mit Erfolg, wie Bürger bestätigen.

Was war geschehen?

Seit Jahren tummeln sich an diesem Ort einige Zeitgenossen, die ihren Alkoholkonsum auf offener Straße ausleben. Ist es zuweilen nur die öffentliche Präsenz der Trinkergemeinschaft, die noch das geringere Übel ist, kam es im September/Oktober zu handfesten Attacken gegen Personen und Gegenstände.

Während sich die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden seit Jahren mit Erfolg bemüht, die Innenstadt für ihre Kunden attraktiver zu machen, rüttelten die Zecher an dieser Entwicklung. Mit dem „Erfolg“, dass viele Leute die Stelle meiden. Drei Beispiele neueren Datums: Am 14. Oktober gegen 17 Uhr kam es zwischen zwei alkoholisierten Personen zu einem Gerangel, das in eine Schlägerei ausartete. Einer der Männer schlug sein Gegenüber zu Boden, trat dem Liegenden mehrmals mit dem Fuß in Bauch und Gesicht, bis der blutüberströmt auf der Straße liegen blieb. Zeugen riefen daraufhin die Polizei.

Nach Auskunft der Pressestelle der Polizeidirektion (PD) Magdeburg erfolgte der Notruf 17 Uhr; die Beamten waren 17.15 Uhr am Ort des Geschehens. Dort wurden zwar etwa 20 Personen „festgestellt“ – ein Verletzter fehlte jedoch. Später bestätigte die Einsatzleitstelle Schönebeck (wo alle Notrufe auflaufen), dass ein stark alkoholisierte 44-Jähriger in das Krankenhaus eingeliefert worden war. Offenbar waren die Rettungssanitäter schneller. Die folgende Befragung der Umstehenden durch die Polizei blieb erfolglos. Keiner der Straßenleute wollte etwas gesehen haben, obwohl sie mit den Füßen auf den Blutflecken standen ... Auf die Idee, in den Geschäften und Wohnhäusern nach Zeugen zu suchen, kamen die Beamten offensichtlich nicht.

Wenige Tage später, am 19. Oktober, ging von der Trinkergemeinschaft erneut Spektakel aus. Gegen 13.25 Uhr randalierte einer von ihnen, warf Betonkübel, Warenträger eines Geschäftes sowie Fahrräder um. Mit einer Flasche wurde ein Pensionsgast bedroht, der durch den Hintereingang flüchten musste. Wieder wurde die Polizei alarmiert. Nach Aussage des Anrufers ließ sich jedoch kein Beamter sehen.

Wie sich heraus stellte, waren die Polizisten auf dem Weg dorthin in einen Unfall verwickelt und erst nach einer Stunde in Calbe.

Zwischenzeitlich hatte sich der Randalierer natürlich getrollt. Der polizeibekannt und vorbestrafte Mann soll im Suff bereits mehrfach ausgerastet sein. Dabei gingen zweimal Schaufensterscheiben zu Bruch, Bedrohungen und eine Körperverletzung wurden zum Teil angezeigt.

Dass sich die kriminellen Akteure sehr sicher fühlen, bewies die letzte Tat. In der Nacht zum 21. Oktober wurde erneut die große Schaufensterscheibe jenes Geschäftes zertrümmert, die zuvor zweimal zu Bruch ging. Eine Rache-Tat liegt auf der Hand. Die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden erwirkte beim Stadtrat die Gründung einer Arbeitsgruppe, die sich mit diesem öffentlichen Missstand beschäftigen soll.

Bürger und Mitglieder der Interessengemeinschaft sprechen nach diesen Vorfällen von einer „skandalösen Problematik in der Innenstadt“. Auch das Ordnungsamt musste sich harsche Kritik anhören, da es nach Meinung der Bürger dem Problem aus dem Weg ging. (Zumindest könnte es eingreifen, wenn die Zecher in der Öffentlichkeit ihre Notdurft verrichten. An der Nordwand der Stephanikirche wächst seit Jahren kein Grashalm mehr ...)

Seit Mitte Oktober erhalten Stadtrat und Polizei nach jedem Vorfall ein „Protokoll“, in dem die Vorgänge geschildert werden. Ein Sprecher der IG: „Niemand soll sagen, er hätte davon nichts gewusst.“

Sven Hause, Fachbereichsleiter der Kommunalen Beschäftigungsagentur, sieht sich gegenüber allen Hilfeempfängern in der Verantwortung. Er gab auf Bitte des „Calbener Blattes“ folgende Stellungnahme ab: „Wir sind deshalb bemüht, auch Hilfeempfänger mit schwersten Vermittlungshemmnissen zu aktivieren und andere Hilfestellungen zu geben. Hierzu zählen insbesondere auch Personen, wie wir sie im Umfeld der Problemzone Innenstadt Calbe antreffen. Ihnen eine Chance zu geben, sich vom Leben auf der Straße zu verabschieden, ist eine große Herausforderung für beide Seiten. Dass dadurch auch ein Beitrag zur Beruhigung der Situation geleistet werden kann, ist für die



lungnahme ab: „Wir sind deshalb bemüht, auch Hilfeempfänger mit schwersten Vermittlungshemmnissen zu aktivieren und andere Hilfestellungen zu geben. Hierzu zählen insbesondere auch Personen, wie wir sie im Umfeld der Problemzone Innenstadt Calbe antreffen. Ihnen eine Chance zu geben, sich vom Leben auf der Straße zu verabschieden, ist eine große Herausforderung für beide Seiten. Dass dadurch auch ein Beitrag zur Beruhigung der Situation geleistet werden kann, ist für die

Calbenser Bürger sicher eine positive und zugleich angenehme Begleiterscheinung unserer Bemühungen. Um das Thema auch weiterhin zu verfolgen, stehe ich in Kontakt mit der Führung der Interessengemeinschaft sowie der Stadtverwaltung Calbe.“

Fazit: Die Polizeipräsenz trägt zum „Sicherheitsgefühl der Bürger“ bei, was offenbar funktioniert. Ist die Frage, wie lange. Aber auch das Ordnungsamt ist gefragt, damit den Radaubrüdern Einhalt geboten wird. ■

Pressemitteilung +++ Pressemitteilung

Radwegbenutzungspflicht ja oder nein?

Calbe. In letzter Zeit häufen sich die Anfragen im Ordnungsamt über die Beschilderung bzw. Nichtbeschilderung von Radwegen innerhalb von Calbe.

Dazu nimmt das Ordnungsamt wie folgt Stellung:

Entsprechend den Straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften muss in der Regel der Radverkehr ebenso wie der Kraftfahrzeugverkehr die Fahrbahn benutzen. Die Anlage von Radwegen kommt dort in Betracht, wo es die Verkehrssicherheit und die Verkehrsbelastung erfordern. Eine Kennzeichnung durch Verkehrszeichen für Sonderwege begründet für den Radverkehr die Radwegbenutzungspflicht. Das bedeutet, dass der Radfahrer diesen Weg benutzen muss. Bei Nichtkennzeichnung durch Verkehrszeichen ist es dem Radfahrer überlassen, den Sonderweg, welcher optisch durch eine

Trennlinie oder farbliche Aufpflasterung (Arnstedtstraße und Magdeburger Straße) vom Gehweg abgesetzt ist, zu befahren oder die Fahrbahn zu nutzen.

Die Kennzeichnung eines Sonderweges setzt allerdings eine erforderliche Breite des Weges voraus. Ein baulich angelegter Radweg muss mindestens eine Breite von 1,50 m, ein gemeinsamer Geh- und Radweg von 2,50 m und ein getrennter Geh- und Radweg mindestens 1,50 m als Radweg aufweisen. Da die erforderlichen Mindestbreiten in den Straßenzügen Schloßstraße, Magdeburger Straße und Arnstedtstraße nicht gegeben sind, ist die Entfernung der Ausschilderung durch die Straßenverkehrsbehörde angeordnet worden.

Stadtverwaltung Calbe
Ordnungsamt



Alternative Energiequellen - Rechnen Sie selbst

Pflanzenöl

mit Pflanzenöl fahren und
Diesel sparen
0,69 € pro Liter

Autogas

mit Autogas fahren und
Benzin sparen
0,60 € pro Liter

BERATUNG - KOMPLETTUMRÜSTUNG

Alles aus einer Hand!

Komplettpreise Umrüstung

für alle Pkw-Diesel
zum Festpreis von **1.990,- €**

für alle Nutzfahrzeuge-Diesel
ab **2.100,- €**

für alle 4-Zylinder Pkw-Benzin
zum Festpreis von **2.400,- €**

für alle 6-Zylinder Pkw-Benzin
zum Festpreis von **2.700,- €**

Bequeme Ratenzahlung statt 1.990,- € Barpreis

z.B. 150,- € Anzahlung

59,- € pro Monat

bei 9,9 % effektiver Zinssatz und bei Laufzeit 36 Monate*

Finanzierungsangebote der  Volkswagen Bank  Audi Bank

* Andere Laufzeiten möglich. Informieren Sie sich bei uns über die jeweiligen Konditionen!

Ihr Spezialist in Sachen Alternative Energiequellen

Autodienst
Schönebeck



Am Stremmsgraben 5 · 39218 Schönebeck
Telefon: 0 39 28 / 78 33 · Telefax: 0 39 28 / 78 34 44
E-Mail: info@autodienst-schoenebeck.de · www.autodienst-schoenebeck.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7.00 – 18.00 Uhr, Sa: 7.00 – 12.00 Uhr
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf.

Text und Foto Thomas Linßner

Gedenken zum Totensonntag

Calbe. Am 20. November ist Totensonntag. In dessen Vorbereitung werden die Gräber mit frischem Grün abgedeckt und mit Gestecken geschmückt. Für die Gestecke verwendet man Naturstoffe aus ganz Europa. Auf dem Calbenser Wochenmarkt und in verschiedenen Gärtnereigeschäften sind diese geschmackvollen „Kunstwerke“ zu haben. Die Moose kommen aus nordischen Ländern, Schafgarbe, Nadelbaumzapfen oder Blautanne aus Deutschland und Lotosblume und ähnliche Trockenblüten aus dem Mittelmeerraum. Der Totensonntag ist ein evangelischer Gedenktag und findet eine Woche vor dem Ersten Advent statt.

König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ordnete 1816 an, jährlich den letzten Sonntag des Kirchenjahres als allgemeinen Feiertag zur Erinnerung an die Verstorbenen zu begehen.

Dieser Feiertag wurde schnell von anderen Landeskirchen übernommen. Der Totensonntag ist

in gewisser Weise das evangelische Gegenstück zur Feier von Allerseelen. In ihm kommt offensichtlich ein tiefes menschliches Bedürfnis zum Ausdruck.

Im Laufe der Geschichte hat der letzte Sonntag des Kirchenjahres unterschiedliche Namen getragen: Totensonntag, Ewigkeitssonntag, Sonntag vom jüngsten Gericht, Christkönigsfest, Letzter Sonntag des Kirchenjahres.

Am Totensonntag ist es üblich, Friedhöfe zu besuchen und dabei die Gräber zu schmücken. So wird an diesem Gedenktag der Entschlafenen aber auch auf die Auferstehung der Toten hingewiesen.

Zur ganzen Wahrheit des Lebens gehört auch die Vergänglichkeit. Wahrscheinlich ist sie das Stück der Lebenswahrheit, mit dem umzugehen, wir am wenigsten befähigt und bereit sind. Unwiderruflicher Abschied gehört nicht zu den erfreulichen Momenten des Lebens. Die Verdrängung der Vergänglichkeit aus unserem Bewusstsein macht



uns hilflos im Umgang mit dem Tode, dem eigenen, wie dem der anderen. Die Vergänglichkeit bringt, wo sie uns berührt, Schmerz und Trauer zum Klingen. Unser Lebenswille sträubt sich dagegen.

Ganz klar, die Freude über die Entstehung von etwas Neuem, die Freude über das Werden neuen Menschenlebens scheint sich angenehmer zu machen ohne Gegenwärtigkeit ihres Kontrastes, der negierenden Seite des Lebens. Wie aber sollte sich herandrängendes, nachwachsendes Leben verwirklichen, wenn da keine Räume frei würden, auf die

es einen Anspruch anmelden kann?

Die menschliche Ehrerbietung eines solchen Datums wie des Totensonntags gegenüber nimmt in unserer Gesellschaft offenbar immer mehr ab. Der Drang nach öffentlichen Veranstaltungen, wie Weihnachtsmärkten oder fröhlichen „Kultur-Highlights“ an diesem Tag nimmt zu. Nicht selten reagieren die Veranstalter mit Unverständnis über nicht erteilte Genehmigungen der Behörden. Was kein Wunder ist, bei steter Propagierung der Spaßgesellschaft und einem schleichenden Werteverfall. ■

Grabmale Ulrich

Steinmetzmeister Siegfried Ulrich

Der Mensch - Sein Grabmal

Immer gut beraten!



Mitglied der
Steinmetz- und
Bildhauerinnung

Das Grabdenkmal, eines der frühesten Kulturzeichen der Menschheit, ist nicht nur Symbol der Trauer und des Todes, sondern auch ein Zeichen des Trostes und der Zuversicht. Wir möchten Ihnen helfen, das Grabdenkmal zu finden, welches ganz Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen sowie der Mentalität des Verstorbenen entspricht. In unserem Lager finden Sie eine breite Materialpalette, viele Beispiele für eine individuelle Gestaltung, auch für geeignete Schriften und Ornamente. Je nach Wunsch bieten wir Ihnen auch unterschiedlich geformte Grabeinfassungen oder komplette Grabanlagen an.

Ob in Barby oder in den Filialen, wir stehen Ihnen gern beratend zur Seite.

39249 Barby • Schulzenstraße 88

Telefon (03 92 98) 36 23 • Telefax (03 92 98) 2 95 05

39240 Calbe • Arnstedtstraße 24 c

Telefon (01 71) 4 51 61 51

39221 Eickendorf • Bierer Straße 24

Telefon (03 92 97) 2 00 56

Über 15 Jahre Versicherungsfachmann

Engelmann Allianz Generalvertretung
Allianz Versicherungs AktiengesellschaftBei mir genau die richtige
Autoversicherung für Sie!**Testen Sie uns!****NEU!**

Allianz-Kunden tanken günstiger u. v. m.

Büro:Lindenstraße 4a
39221 Eggersdorf
Tel.: 03928/ 8 23 16
Fax: 03928/ 72 75 19**Büro:**Magdeburger Straße 111
39240 Calbe/Saale
Tel.+Fax: 039291/ 5 21 57*Hotel zur Altstadt*
und „Zentral-Restaurant“

Schloßstr. 11 · 39240 Calbe Tel. (039291) 73330 • Fax 469060

**Rund um den Grünkohl.
Grünkohlwochen täglich ab 14.11.05**Denken Sie an Ihre Tischreservierung
zu Weihnachten!*Wir richten Ihre Weihnachtsfeier aus und nehmen gern
Ihre Bestellungen entgegen.*

Text Dieter Tischmeyer

IG informiert : MDR-Fernsehen kommt nach CalbeCalbe. Wir suchen die schönsten Weihnachtsmärkte in Sachsen-Anhalt, so eine Anfrage vom MDR-Fernsehen hier in Calbe. Die IG der Gewerbetreibenden hat entsprechende Bewerbungsunterlagen abgegeben und ist nun mit dabei!

Am Sonnabend, dem 10. Dezember 2005, wird eine Live-Übertragung von unserem Calbenser Weihnachtsmarkt geschaltet und Calbe wird seine weihnachtlichen Besonderheiten in der

Vorweihnachtszeit vorstellen. Die IG-Arbeitsgruppe arbeitet schon auf Hochtouren, denn es sind wieder eine Reihe von Höhepunkten für unseren traditionellen Weihnachtsmarkt geplant. Sie können schon jetzt gespannt sein – was alles so los sein wird! Also vormerken: Traditioneller Weihnachtsmarkt in Calbe vom 9. bis 11. Dezember 2005!

Und Sonnabend Live im MDR-Fernsehen !

Text und Foto Uwe Klamm

Die ganz besondere Idee

„Alt und Jung“ vor der Haustür Lessingstr. 19

Calbe. Wissen Sie noch, wer mit Ihnen im Hauseingang vor knapp 50 Jahren zusammen gewohnt hat? Ihnen fallen sogar noch alle Namen ein – toll! Könnten Sie sich vorstellen, alle Mitbewohner bei einem Treffen wieder zu sehen? So geschehen vor einigen Tagen in Calbe. Konkret waren alle Kinder und Jugendlichen, die in den Jahren von 1957 bis 1975 in der Wilhelm – Pieck – Straße 19 in Calbe gewohnt haben, zu diesem Treffen eingeladen. Von den 30 Kindern waren 13 dieser Einladung gefolgt. Die Idee dazu hatten Karin Donath, Jahrgang 51 und Lutz Schwarz, Jahrgang 55. Bekanntlich waren mit dem Bau des Niederschachtofenwerkes viele junge Familien in das Wohngebiet „Neue Wohnstadt“ gezogen. So auch ab 1957 die Familien Jenneck – Hirst, Blume – Bechthold, Schäfer – Donath, Liebegut/Leistner – Schwarz in die damaligen 2 ½-Zimmerwohnungen der Pieckstraße – heute Lessingstraße 19. Es war höchst interessant mitzuerleben, wie teilweises Grübeln in «ach das bist ja Du» umschlug. Nachdem die beiden Initiatoren alle Anwesenden herzlich begrüßt hatten, stellten sich jeder der Anwesenden vor. Alle hatten die POS – EOS erfolgreich beendet, einen Beruf erlernt bzw. studiert und waren meist Oma oder Opa. Der Ältteste übrigens ist Jahrgang 1945. Zu erzählen gab es genug, allen voran die stets kleinen Katastrophen, die durch die an-

fälligen Porzellanheizkörper hervorgerufen wurden. Es war äußerst amüsant zuzuhören, wie der gemeinsame Alltag abließ, die Haustür vorn stets verschlossen sein musste, während die Tür zum Hof immer offen stand. Draußen, meist hinten im Hof oder im Keller spielte sich das Leben ab, bei Dutzenden Kindern war da immer was los, denn fast in jedem Eingang der „Neuen Wohnstadt“ gab es diese hohe Kinderzahl. In der alten Pieckschule z. B. gingen jedes Schuljahr bis zu 1200 Schüler ein und aus. Streiche und grober Unfug blieben da nicht aus, die Erwachsenen kannten ihre Pappenheimer, doch ausgeartet ist es nie. Als sich am anderen Morgen die ehemalige „Jugend“ mit einem Teil der Eltern in lockerer Atmosphäre vor ihrem alten Eingang zum Foto trafen, erfuhr ich noch weitere Details zu diesem Thema. Herr Donath, der heute noch in der „19“ wohnt, antwortete mir: „Geschlagen habe ich meine Kinder nie und trotzdem, wenn wir, die Erwachsenen, im Haus was sagten, war das Gesetz und wurde befolgt – meistens! Dazu gehörte auch, dass wir immer von den Kindern und Jugendlichen begrüßt wurden“. Spätestens da bemerke ich, dass zwischen gestern und heute ein gewaltiges Loch klafft. Über die Ursachen könnte man lange fachsimpeln, in diesem Fall geht der Punktgewinn eindeutig auf das Konto der ehemaligen DDR. ■

Der Heimatverein informiert:

Am 18. November 2005 gibt es wieder einen interessanten Vortrag unseres Heimatfreundes Dieter Steinmetz unter dem Thema:

„Die Drey Landplagen Teil 2 - Kriege und Kriegsgreuel in Calbe“

Beginn: 19.00 Uhr Ort: Heimatstube Calbe (Saale)

Am 2. Dezember 2005 um 19.00 Uhr in der Heimatstube ein Vortrag von Herrn Lutz Ruffert. Thema wird sein: **„Notgeld“**.

Alle Interessierten sind dazu recht herzlich eingeladen.

Text Hans-Eberhardt Gorges

Teil 6 und Schluss

Von der „Chemischen zum Gelatinewerk“

– Fast 90 Jahre Industriegeschichte in Calbe
– Soziale Errungenschaften, marode Wirtschaft und das Ende

Calbe. Die Errichtung eines Sozialgebäudes mit großer Kucheneinrichtung, das Möglichkeiten für die Mittags- und Pausenversorgung und Durchführung kultureller Veranstaltungen gab, aber wo es (welch Ironie der Gegensätze!) im Keller einen kleinen, düsteren Schutzraum vor Atomangriffen gab, der mit einem Fahrradgenerator für Beleuchtung und Belüftung sorgen sollte, war eine Errungenschaft.

Der Kauf eines Ferienobjektes für Kinder in Friedrichsbrunn und die vertragliche Bindung von Ferienobjekten für die Erholung der Beschäftigten schlossen sich an. Die Gelatinewerker hatten auch die Möglichkeit, sich in verschiedenen Kulturgruppen zu betätigen. Jährliche „Hobbyausstellungen“ fanden die Anerkennung der Betriebsangehörigen. Ganz anders erging es der wirt-

schaftlichen Seite des Betriebes. In der Gelatineproduktion verlief die Entwicklung, wie schon an einigen Problemen in der Materialbeschaffung angedeutet (Probleme bei Rohmaterial, Hilfsstoffe), nicht so, wie es die staatliche Planwirtschaft vorsah. Es waren objektiv wirksame Faktoren, die sich immer wieder in den Weg stellten. So der Standort des Werkes durch die Erweiterung selbst – ein Gebiet, welches nicht über die notwendigen Wassermengen und -qualitäten verfügte. Das Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die Gelatineproduktion, seine Qualität bestimmt wesentlich die Qualität des Endproduktes. Die von Jahr zu Jahr geforderte Steigerung der Gelatineproduktion stellte für die Versorgung mit Trinkwasser ein oft nicht zu überbrückendes Hindernis dar. Außerdem verlangten die Fotogelatine-

typen, die nun hergestellt werden mussten, viel größeren Aufwand an Wasser durch intensiveres Waschen des Materials. Ein weiterer Störfaktor war die Versorgung mit Salzsäure, einem der wichtigsten chemischen Hilfsstoffe in der Gelatine-Produktion überhaupt. Mit diesen kritischen Bemerkungen sollte die Realität des alltäglichen Produktionsablaufes dargestellt werden; denn es war nicht immer so optimal, wie in den Presseberichten über die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb gelesen werden konnte.

Diese kritischen Worte sollen aber nicht die Leistungen des Betriebskollektivs schmälern, oft wurden sie nur erreicht, indem mit hohem Einsatz gearbeitet werden musste. Dazu sei eine Zahl genannt: von 365 Tagen im Jahr lief die Produktion – im kontinuierlichen 3-Schichtsystem – 360 Tage durch. Dies zehrte an der Substanz der Menschen, an den Ausrüstungen und Gebäuden. Mittel zur Rekonstruktion waren kaum vorhanden. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass Kaufinteressenten 1990 nach Be-

sichtigung der Produktionsanlagen zum Ausdruck brachten, „solche marode Einrichtung könne man nicht übernehmen“.

Damit war das Ende der „Chemischen“ besiegelt. Über 700 Beschäftigte gingen, einem geflügelten Wort aus den 20-er Jahren zufolge, den „Weg über den Kuhberg“ einer ungewissen Zukunft entgegen. Auch das einstige Werk ist inzwischen, bis auf das Verwaltungsgebäude, Sozialgebäude und die Fotochemie, nach der öffentlichen Ausschreibung im Dezember 1991 buchstäblich vom Erdboden verschwunden. ■

Anzeigen
gehören ins
„CALBENSER
BLATT“

Text und Foto Uwe Klamm

Das „Klo“ im Wandel der Zeiten

Calbe. Eigentlich hätte er gern den Titel „Architektur der Notdurft“ gehabt, doch im Endeffekt überschrieb er seinen Vortrag mit „Orte der Notdurft“. Hinter „er“ verbirgt sich Erhard Jahn aus Wolmirstedt, der als Denkmalpfleger schon vor 16 Jahren im Heimatverein Calbe einen Vortrag hielt, damals über die Entwicklung der Mühlen. Wie er gerade an dieses Thema geraten ist, wollten die meisten der Anwesenden wissen. Ganz einfach, durch seine vielen dienstlichen und privaten Reisen nahm die Anzahl dieser speziellen Fotos kontinuierlich zu, und irgendwann wurde ihm diese Tatsache bewusst.

Nach intensiver Beschäftigung mit diesem Thema gestaltete er diesen Vortrag, der versucht, das trostlose Dasein der Toilette, ohne schon durch Darstellen seiner Entwicklungsgeschichte, ins rechte Licht zu rücken. Er teilte zu Beginn seines Vortrages die Welt in 2 Lager, den größeren Teil mit ihrer unbegrenzten

Notdurft und den kleineren Anteil, die strenge Vorschriften zu beachten haben. Sein Rückblick begann in der Urzeit, als man auf den schottischen Inseln ein 5000 Jahre altes Innen-WC aus grub.

1000 Jahre später benutzten die Ägypter bereits Klobrillen und die Römer bauten Großtoiletten, die es ermöglichten, dass man beim gemeinsamen „Geschäft“ herrlich plaudern und so manchen Handel abschließen konnte. Da das Toilettenpapier noch nicht erfunden war, bediente man sich so genannter Stielchwämme, die vor einem in der Rinne lagen. Schon damals zu Kaiser Vespasians Zeiten 69 – 79 n. Chr. wurde das Benutzen der öffentlichen Toilette besteuert, woran der Satz „Geld stinkt nicht“ noch heute erinnert.

Wesentlich primitiver gingen unsere Vorfahren im Mittelalter mit diesem Thema um. Fenster auf und raus damit auf die Straße war normal in den



Herr Jahn selbst geht heute noch aufs Örtchen

Städten, der Burgbewohner war da mit seiner Erkertoilette schon wesentlich „moderner“. Im Verlauf des Vortrages erfuhren die Zuschauer noch viele Details vom „Örtchen“ und als Resümee die Tatsache, dass heute im Zeichen von Nigtek-klos die meisten Menschen noch das Trockenklo benutzen, wenn überhaupt.

Im Anschluss des Vortrages wurde noch rege diskutiert und

Erfahrungen zum Thema ausgetauscht. Es war erstaunlich wie viel erzählerisches Potential durch ein zwangloses Herangehen an dieses Thema freigesetzt wurde. Somit war dieser Vortrag kulturgeschichtlich äußerst lehrreich und amüsant zugleich.

Wer hätte das im Vorhinein ahnen können? ■

Text und Fotos Uwe Klamm und Hans-Eberhardt Gorges

Kleiderbügel, nichts als Kleiderbügel



Albrecht Ecke in seinem Element

Calbe. Ich kann mich an Zeiten erinnern, da waren Kleiderbügel rar, es gab sie wenig, und wenn man welche dazu bekam, hielt man sie fest, egal, wie sie aussahen. Heute haben sich diese Gewohnheiten geändert, sollte man denken.

Es gibt Menschen, die sammeln diese unentbehrlichen Helfer im Haushalt, Büro usw. aus den verschiedensten Gründen. Ein Sammler stellt zurzeit einen Teil seiner Sammlung in der „Neuen Galerie“ der Heimatstube Calbe aus. Sein Name – Albrecht Ecke. Geboren und aufgewachsen in Calbe, verließ er seine Heimatstadt zum Studieren in Richtung Magdeburg, und von dort aus führte ihn sein Weg weiter nach Berlin, um dort „Industrielle Formgestaltung“ zu studieren. Nach erfolgreichem Abschluss wurde er in einen Volkseigenen Betrieb vermittelt, der sich jedoch schwer tat mit den Ideen des Jungdesigners. Unzufrieden mit dieser Tatsache, gründete er, logischerweise, als zweites Standbein ein Atelier und arbeitete für die öffentliche Hand. Als ihm die Luft im Ostteil Berlins zu dünn wird, geht er mit Familie in den Westteil und wagt gleich den Schritt in die Selbstständigkeit. Er gründet die Firma „Eckedesign“ in Berlin-Wannsee. In den 90-Jahren vermittelt er sein Wissen weiter an die Studenten verschiedener Hochschulen. Mit seinem Büro „Eckedesign“, das sind zurzeit 15 Mitarbeiter (Innenarchitekten, Grafiker u.a.), heimst er zahlreiche Designerpreise ein. Wer sich die Ausstellung „1200 Jahre Magdeburg“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg

angesehen hat, der konnte sich von der Qualität dieser Firma überzeugen. Die Vermittlung dieser Kleiderbügel ausstellung in Calbe kam durch Vater Werner zustande, und Albrecht ist gern nach Calbe gekommen, wie er sagt. Im Gespräch erinnerte er sich besonders an die wilden 70-er und speziell an die Zeit als DJ im Internat und im „Haus der Jugend“. Seine dienstlichen Aktivitäten lassen ihn viel im Land herumkommen und dabei auch Erfahrungen beim Aufbau kommunaler Strukturen bis hin zu Fragen des Marketings und der Investorensuche sammeln. Diesbezügliche kostenlose Hilfsangebote an die Stadtverwaltung Calbe blieben unbeantwortet. Schade eigentlich und unbegreiflich, dass solche Initiativen nicht aufgegriffen werden!

Zur Eröffnung hatte sich eine stattliche Zahl Calbenser Kleiderbügelinteressierter eingefunden, einige davon mit Kleiderbügel im Gepäck, die Herrn Ecke überreicht wurden. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, mit interessanten Einblicken in die Welt der Kleiderbügel.



Für die musikalische Umrahmung sorgte Anja Tschenschich mit einem blitzsauberen Violinenspiel. ■

Text und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Projekttag auf dem Wartenberg

Calbe. So ein Ausflug zu Fuß geht in die Beine. Von der Herderschule zum Fuße des Wartenberges sind es immerhin fast vier Kilometer und dann noch mindestens einen bis zum Bismarck-Turm. Die Klassen 5 a und 5 b rüsteten sich am 4. Oktober zu einem Ausflug auf die höchste Erhebung von Calbe, um einen Projekttag zu erleben, wobei es um spielerisch erlebte Schulfächer wie Wissen, Sport und Deutsch ging. Bei den Vorbereitungen hatten Eltern das Sagen. Sie bereiteten eine Art von „Schnitzeljagd“ vor, wobei keine Schnitzel verstreut wurden, sondern Pfeile auf den Wegen geritzt und verschiedenfarbige Karteikärtchen an die

Lösungswort zu bilden. Die Gruppe der Klasse 5 b hielt als erste das Lösungswort „Wartenberg-Ausflug“ in den Händen. Danach bekam jeder Schüler einen Fragebogen, worauf er mindestens 5 Tiere vermerken konnte und durch Beobachtungen Anzahl, Fütterung, Unterkunft, Pflege und Verhalten erkunden sollte. Das ging recht fix, und sogar die Bären zeigten sich in ihrem Außengehege an der „Bärenbolle“. Als Preise standen den Kindern Schokoladenküsse und Orangensaft in Aussicht.

Weiter ging es hinauf zum Turm, wo bereits Bratwürstchen und Bouletten gegrillt wurden. Auch



Vor der großen „Schnitzeljagd“ versammelten sich die Schüler der 5. Klassen der Herderschule auf dem großen Wartenberg-Parkplatz.

Sträucher gehängt wurden. Der Parkplatz unterhalb des Wartenberges war Ausgangspunkt, von wo aus die einzelnen Gruppen auf verschiedenen Wegen die Kärtchen mit Buchstaben suchten und sammelten, um daraus das

hier waren es wieder engagierte Elternteile, die kräftig Hand anlegten. So gestärkt, lag noch der lange Weg zurück vor den Kinderfüßen, die an diesem Tage bestimmt wussten, was sie geleistet hatten. ■

Text und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Maurerarbeiten auf dem Wartenberg

Calbe. Im Oktober wurden Abschlussarbeiten im Umfeld der neuen Blockhütte auf dem Wartenberg getätigt. Es handelt sich um die Abschlussmauer aus Natursteinen, um dem Ensemble Bärenghege, Freifläche und Blockhütte ein einheitliches Aussehen zu geben. Aus verständlichen Gründen fehlten der Stadt die finanziellen Mittel. Doch da finden sich immer wieder handwerklich begabte Bürger der Stadt, um diese Vorhaben realisieren zu können. So wurde die Aufgabe aus privatem Antrieb getätigt. Die Erdarbeiten wurden von Naumann aus der Magazinstraße

erledigt. Beton spendete Roland Schäfer vom Glöther Weg, der die Maurerarbeiten zusammen mit Hans-Georg Schumann durchführte. ■



Zwei Maurer mit Herz arbeiteten an der Abschlussmauer, um das Umfeld der neuen Blockhütte zu vollenden.

Texte und Fotos Thomas Linßner

Der „Wasserturm“ hängt wieder im Krankenhaus

Calbe. Im Januar 2003 entwendeten Unbekannte ein seltenes Originalfoto mit dem Motiv des gesprengten Wasserturms in einem Flur des Stadtkrankenhauses. Der Verlust wurde damals auch durch das „Calbenser Blatt“ verbreitet.

Davon las der ehemalige Calbenser Harry Bönig (Jahrgang 1937). Wie es der Zufall wollte, entdeckte er auf einem Weihnachtsbasar in Dortmund-Barop im vergangenen Jahr ein gerahmtes Foto vom Calbenser Wasserturm. Für Bönig stand fest, dass das Bild wieder nach Calbe zurück müsse.

Als sein Bruder Herbert im Sommer zur Goldenen Konfirmation in der Saalestadt war, hatte er

das Bild im Gepäck. Als Fotograf war Oskar Heinz Werner engagiert, der das Bild entgegen nahm und es im Auftrag der Familie Bönig dem Krankenhaus zurück geben hat. Wie sich aber bald heraus stellte, handelt es sich um ein ähnliches, nicht um das gestohlene Bild.

Bemerkenswert ist trotzdem, dass dieses Motiv auf einem Weihnachtsbasar in Dortmund auftauchte. Interessant ist die Rückseite des Bildes, die mit einer Überraschung aufwartete. In einer Fototüte, in der man zu DDR-Zeiten seine entwickelten Schwarzweiß-Fotos zurück bekam, steckt ein postkartengroßes Foto, das die Sprengung des

Wasserturms zeigt. Der riesige Turm ist Bruchteile von Sekunden nach der Sprengung zu sehen, wie er gerade in Richtung Westen einknickt. Vermutlich machte Fotografenmeister Karl-Heinz Wurbs dieses Bild. Laut Stempel steht auf alle Fälle fest, dass er zumindest das gerahmte Motiv aufnahm.

Der Wasserturm in der Feldstraße wurde am 12. Februar 1983 gesprengt. Große Teile der Calbenser Bevölkerung waren gegen den Abriss des Wahrzeichens an der damaligen Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft/Ecke Feldstraße. Die Diskussion wurde sogar öffentlich in der „Volksstimme“ geführt. ■



Heinz Oskar Werner nahm das Bild in Empfang und gab es dem Stadtkrankenhaus.

Calbenser schrieb Buch über Notgeld des Kreises Schönebeck



Calbe. Nachdem Lutz Ruffert im vergangenen Jahr das hundertjährige Jubiläum des Bismarckturms zum Anlass nahm, um eine Bismarck-Medaille herauszugeben, die auf 100 Exemplare limitiert war, schrieb er jetzt ein Buch über „Notgeld und Marken des Kreises Schönebeck“. Konkret handelt es sich um die Geschichte von Notgeldaussagen und Wertmarken, die zu unterschiedlichen Zwecken benutzt wurden. Damit verschwindet ein „weißer Fleck“ in der Numismatik-Geschichte des Landkreises.

Die Broschüre im A4-Format hat 140 Seiten und zeigt 660 Abbildungen. Man kann mit 99 prozentiger Sicherheit davon ausgehen, dass sämtliche Notgeldscheine des Kreises erfasst

sind, die in den Jahren zwischen 1914 bis 1923 erschienen sind. Da Notgeld nicht nur als Währungsmittel verwendet wurde, sondern oft auch einen künstlerischen und zeitgeschichtlichen Anspruch erhebt, entfaltet ein interessantes Thema. Abgebildet ist deswegen auch jener Notgeldsatz, der auch weniger interessierten Calbensenern gegenwärtig sein dürfte. Reprints davon dienen bei den Rolandfesten der Interessengemeinschaft als Eintrittskarten. Dargestellt wird auf den 1917/1922 erschienenen 50-Pfennig-Scheinen die Geschichte der Roland-Entstehung mit einem Augenzwinkern.

Lutz Ruffert beschäftigt sich seit 25 Jahren mit der Numismatik. Er legt Wert darauf, hauptsächlich die Regionalgeschichte zu beleuchten. Notwendige geschichtliche Erklärungen werden kurz gefasst, um auf regionale Ereignisse ausführlicher einzugehen.

Das Buch in Broschürform wird ab Anfang Dezember in dem Geschäft von Frank Hayn oder beim Autor (Barbyer Straße 22, Telefon: 3255) für 12 Euro zu haben sein.

Am 2. Dezember wird Lutz Ruffert um 19 Uhr in der Heimatstube einen Vortrag über das Notgeld des Kreises halten. ■

Text Nils Rätzel und Sascha Niemann

Teil 1

Forschungsergebnisse der Calbenser Forschungsjugend

Calbe. Wie Sie hoffentlich der letzten Ausgabe des „Calbenser Blattes“ entnommen haben, beschäftigt sich die „Calbenser Forschungsjugend“ mit dem Geschehen des Industrialisierungsprozesses rund um Calbe.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht die Gruppe erst seit einigen Wochen, war aber in dieser Zeit schon äußerst bemüht, Informationen und Fakten von den historisch bewanderten Bürgern der Stadt zu bekommen. Wie z.B. Franziska Schmalisch und Anna Wondrak, die den Uhrmacher Herrn Stephan nach historischen Hintergründen ausquetschten. Dieser konnte ihnen viel informatives zur Geschichte der Tuchfabriken und Tuchmacher in Calbe näher bringen. Außerdem konnte er den Beiden eine sehr umfangreiche Sammlung von Materialien darlegen, an der die Mädchen lange zu tun haben werden.

Auch die Familie Tischmeyer konnte ihnen, indem sie Felix Kralik und Tobias Komar ihre

Familienchronik zur Ausarbeitung bereitstellte, weiterhelfen. Selbst vor dem gigantischen Calbenser Archiv schreckten die Jugendlichen nicht zurück. Robert Ulrich hatte sich für diese langwierige Aufgabe geopfert und das Archiv durchstöbert.

Herr Schwachenwalde, eine wichtige Person, wenn es um Sachen Calbenser Geschichte geht, wurde von Patrick Czech nach seinem Wissen befragt. Außerdem stand ihnen die Calbenser Heimatstube als Informationsquelle zur Verfügung. Nils Rätzel und Sascha Niemann haben die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen liebe Leser, die Ergebnisse der Calbenser Forschungsjugend in der Presse nahe zulegen.

Auf diesem Wege möchte sich die Gruppe schon einmal bei allen Beteiligten bedanken und fordert Interessenten dazu auf, eine Patenschaft zu übernehmen.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Michael Ulrich. (Tel: 039291/40067)

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Dezember:

Dienstag, 22. November 2005

Text und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Profisänger aus Tallinn und Rolandchor



Der Rolandchor Calbe, unter der Leitung von Irina Bersch (re.), trat mit dem Bariton Urmas Pevgonen (li.) aus Tallinn (Estland) in der Aula der Kreisvolkshochschule Schönebeck auf.

Calbe/Schönebeck. Die Sängerrinnen und Sänger des Rolandchores aus Calbe hatten schon lange einmal an einen gemeinsamen Auftritt mit einem Profisänger als Solist gedacht. Am 21. Oktober wurde dieser Wunsch Wirklichkeit.

Unter dem Motto „O Abendklang“ stellte sich der Chor zusammen mit Urmas Pevgonen aus Estland dem Publikum in der Aula der Kreisvolkshochschule vor. Der Bariton aus Tallinn ist in unserer Region kein Unbekannter mehr; er trat bereits mehrmals in den Landkreisen Schönebeck, Wanzleben und Staßfurt auf.

Einen großen Anteil an dem Zustandekommen hat die Chorleiterin des Rolandchores Irina Bersch, die weitere Chöre und als Jungunternehmerin eine private Musikschule in Wanzleben leitet. Der Chor aus Calbe hat in den zurückliegenden Jahren unter ihrer Leitung einen großen Aufschwung genommen. Mehrere Auftritte zusammen mit dem Kirchenchor Calbe in der Stephani-Kirche und Adventskonzerte in der Kirche zu Schwarz legten beredtes Zeugnis ab.

Irina Bersch kam in den 90-er Jahren als deutschstämmige Ausiedlerin aus Nowosibirsk nach

Schönebeck. Sie erhielt in der früheren Sowjetunion eine solide Ausbildung in Musik, Musikgeschichte und ist ausgebildete Pianistin. Um den Gesetzen von Sachsen-Anhalt Genüge zu tun, legt sie jetzt auch noch ihre Chorleiterprüfung ab. Ironie des Schicksals: Wäre sie ein Jahr früher nach Deutschland gekommen, hätte sie das nach den damals bestehenden Gesetzen gar nicht gemusst!

Was nicht so jeder ohne weiteres weiß, sie versuchte sich in der letzten Zeit erfolgreich an kleinen Liedkompositionen, die insbesondere Urmas Pevgonen in sein Repertoire und somit in sein Herz aufgenommen hat. Er erklärte während des Konzertes in einer Liedpause: „Irina komponierte die Lieder, die ich heute singe, sie spielt am Flügel und singt ein Lied zusammen mit mir, weiterhin muss sie auch noch den Chor leiten – das ist alles zusammen Schwerstarbeit“.

Das Konzert in Schönebeck wurde zu einem vollen Erfolg. Man hätte sich ein wenig mehr Publikum gewünscht, doch es liefen an diesem Abend gleich drei zugkräftige Veranstaltungen in Schönebeck. ■

Text und Foto Thomas Linßner

Rockereignis: Whitesnake im Rautenkranz

Barby. Am 2. Dezember spielt im „Rautenkranz“ die britische Rockgruppe „Whitesnake“. Besonders der Titel „Here I Go Again“ war 1987 ein Welthit. Als Support, also als Vorband, spielt die Barbyer Gruppe „Mixed Pickles“. Die Herren um Bandleader Achim „Hugo“ Knopf spielen Deutschrock. Wobei hervorzuheben ist, dass es sich ausschließlich um selbst getextete und komponierte Songs handelt, die auch lokale Themen, wie die Elbeflut, aufgreifen.

Der „Kranz“ hat sich in den vergangenen Jahren dank der Unerschrockenheit seines Wirtes zum internationalen Rock-Tempel entwickelt. Nach weltbekannten Bands wie Canned Heat, Slade, Manfred Man's Earthband und Nazareth nun Whitesnake, in der Musiker

der legendären Band „Deep Purple“ spielten. Wobei unterstrichen werden soll, dass in dieser Konzert-Dimension die organisatorischen Vorbereitungen nicht von Pappe sind. Der Veranstalter Frank Bläsing muss eine Reihe von Forderungen erfüllen. Die Bandmitglieder verlangen nicht nur eine stattliche Gage sowie ordentliche technische Bühnenbedingungen, sondern auch Quartier, einen Ruhebereich sowie Verpflegung.

Als Manfred Man 2002 ein grandioses Konzert gab, wurde vorher ausgiebig getafelt. Der Wirt hatte in der Hektik versäumt, dem Meister, der in den 60ern so bekannt wie die Beatles, Stones und Kinks war, seinen Pudding zu kredenzen. Manfred Man schielte vorwurfsvoll über die Brille und knurrte: „Where's my dessert?!“ ■



Whitesnake, die weißen Schlangen, (Foto) spielen am 2. Dezember im Rautenkranz. Als Vorband tritt die Barbyer Band Mixed Pickles auf.

Theater Magdeburg • Schauspielhaus „Bühne“

Spielplaninformation

Premiere am 3. 12. 2005 • 19.30 Uhr • William Shakespeare • Macbeth

Das absolute Highlight ist am 3.12. die Premiere von „Macbeth“ in der Regie von Sebastian Hartmann. Hartmann inszenierte zuletzt u.a. in Berlin (Volkstheater), Hamburg, Oslo und im Oktober erst am Burgtheater Wien.

Nach der Schlacht ist vor der Schlacht. Für seinen König Duncan hat Macbeth einen entscheidenden Sieg erkämpft und dem Rebellenführer den Kopf abgeschlagen. Da prophezeien ihm drei Hexen, er würde selbst König werden. Und sogleich bietet sich ihm die Möglichkeit, dem verheißenen Schicksal auf die Sprünge zu helfen: Duncan

kommt als Gast auf sein Schloss. Zunächst lassen Skrupel Macbeth vor der ungeheuren Tat zurückschrecken, doch seine Frau bestärkt ihn in seinen dunklen Wünschen und treibt ihn voran: Nur ein Feigling würde diese Chance ungenutzt lassen. In finsterner Nacht ermordet Macbeth meuchlings den König. Und dann gerät die Welt aus dem Lot...

KULTUR-GESCHENKTIPP

Ballhaus in Aschersleben
Freitag, 20. Januar 2006 – 20.00 Uhr

Hochkarätige Künstler großer Musicalbühnen präsentieren:

Musical-Fieber

Bei folgenden Vorverkaufsstellen können Karten zum verbilligten Vorverkaufspreis erworben werden:

Aschersleben: Optimal GmbH, Verkehrsverein

Tickethotline: 0 34 73-22 61 00



Texte und Fotos Thomas Linßner

Bei Barby entsteht ein Bade-Highlight

Barby. Das ehrgeizigste Tourismusprojekt 2006 der Elbestadt wird die Realisierung des „Seepark Barby“ sein. Damit ein Vorhaben wie die Umgestaltung von Teilen des Kiessees zum „Seepark“ auch von der Geld gebenden Investitionsbank abge- nickt wird, waren verschiedene Voraussetzungen nötig. Die Stadt musste einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, die Kom- munalaufsicht grünes Licht ge- ben sowie das Vorhaben auf Um- weltverträglichkeit untersucht werden. Baubeginn ist Anfang kommenden Jahres. Neben ei- nem Strandbad mit Info-Punkt für Radwanderer soll auch ein Restaurant in Holzbohlenbau- weise entstehen. Letzteres soll privat finanziert werden, Ver- handlungen mit einem Investor laufen. Der 820000 Euro teure Seepark wird vom Land mit 555000 Euro gefördert. Weiterhin ist die Nordverlänge- rung des Saaleradwanderweges

bis nach Magdeburg vorgesehen. Diesem Anliegen entspricht die Vorbereitung des straßenbeglei- tenden Radweges von Barby nach Pömmelte. Auch der Abschnitt auf dem Damm zwischen Schlosspark und Brücke soll im kommenden Jahr befestigt wer- den. Wie das Bauamt mitteilt, gibt es Gedanken, zwischen Glinde und der Barbyer Elbbrücke einen „Radweg-Lückenschluss“ zu erreichen. Wieder würde der Weg auf Teilen des Deiches ent- lang laufen. Ebenso soll der von Calbe kommende Saaleradwan- derweg zwischen Werkleitz und Barby auf veränderter Piste ver- laufen. Von Werkleitz kommend, kann schon jetzt der neue „Deichverteidigungsweg“ Rich- tung Eschen genutzt werden. Von dort will man den „Wie- senweg“ (er führt über den Acker) ausbauen, so dass die Radler am Barbyer „Prinz“ auf die Fährstraße fahren können. Ziel ist die Fertigstellung 2006. ■



Hier soll das ehrgeizige Tourismusprojekt „Seepark Barby“ entstehen.

Für Sammler: Digitale Postkarte

Barby. Am 6. November begann der Verkaufsstart für einen digi- talen Ausstellungskatalog. In Zusammenarbeit mit einer Mag- deburger Multimedia-GmbH ist über die Ausstellung „shots of war“ von Tony Vaccaro eine CD- ROM im Postkartenformat zu- sammengestellt worden. Diese CD-Postkarte kann wie ei- ne normale Karte beschrieben und verschickt werden und bein- haltet aber auch alle wichtigen Informationen zur Ausstellung der „photogallery mühle barby“. Sie ist sowohl im Computer als auch im DVD-Recorder lauffähig. Diese als limitierte Edition von 1000 Stück aufgelegte CD- Postkarte ist die erste von noch folgenden themenbezogenen CD-Postkarten und wird jedes



Sammlerherz höher schlagen las- sen. Zu jeder gezeigten Aus- stellung in der „photogallery mühle barby“ wird eine CD- Postkarte in limitierter Auflage erscheinen. Diese CD-Postkarte kann nur in der „photogallery mühle barby“ käuflich zu einem Preis von 7,95 Euro erworben werden. Geöffnet ist Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr (letzter Einlass jeweils um 17 Uhr). ■



Elektro-Partner GbR

Elektro-Installation • Antennentechnik
Beratung • Ausführung • Kundendienst

Sicher in die Zukunft

Selbstschutz mit einer Einbruchmeldeanlage

- Angepasst an Ihr Sicherheitsbedürfnis
- Außenhaut-Sicherung
- Innenraum-Sicherung

Magdeburger Straße 83 · 39240 Calbe (Saale)
Tel.: (03 92 91) 7 34 70 Fax: (03 92 91) 7 10 44

Thomas Leis Werkzeuge-Service

— Fachhandel • Verleih • Reparatur —

Durch Sortimentserweiterung auf vorhandene Arbeitsschutzartikel

SONDERRABATTE!

Winterjacken, Regenbekleidung
sowie Arbeitsschutzschuhe




Brumbyer Weg 33 • 39240 Calbe (Saale)
Tel.: (039291) 7 12 80 Fax: (039291) 7 12 85
e-mail: Leis-Werkzeuge@t-online.de
Funktel.: (01 70) 4 86 39 90
Internet: www.Leis-Werkzeuge.de

UNSER WINKEL OPTIK TIPP

Edle Geschenke für besondere Momente



Die Edlen für höchste Ansprüche

99,00 €



Die Trendsetter im stilvollen Design

76,00 €



Die Klassiker für einen eleganten Auftritt

59,00 €



Die Praktischen für jede Situation

45,00 €




Markt 9 · 39240 Calbe (Saale)
Tel.: 039291/2465

Pullover- & Hosenaktion

20 % RABATT

Die „MODEKISTE“



Andrea Saitzek

Nutzen Sie unsere
JUBILÄUMSWOCHE
vom 3.12. – 10.12.2005

Ganz besondere Angebote!

Montag bis Freitag
Samstag

von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wilhelm-Loewe-Straße 38
39240 Calbe (Saale)



Hei-Sa-Service

Bernd Kriener • Klempner- und Installateurmeister
39240 Calbe (S.), Barbyer Str. 17
Tel. (03 92 91) 23 66 • Fax (03 92 91) 5 23 16
e-Mail: Hei-Sa-ServiceBerndKriener@t-online.de

**Denken Sie auch in diesem Jahr
an die Wartung Ihrer Heizungsanlage.**

**Fehlerhafte Einstellungen des
Brenners verursachen erhebliche
Reparatur- und Folgekosten.**

**Regelmäßige Wartung garantiert eine
optimale Verbrennung, senkt die
Betriebskosten und entlastet die Umwelt.**

Vereinbaren Sie einen Termin!

Heizungs-Sanitär-Service



Text und Fotos H. Schwachenwalde, H.-O. Werner

Erinnerungsstein an Freiherrn vom Stein 5

Gedenksteine nördlich und südlich der Calbener Saalebrücke und der Till Eulenspiegel

Calbe. Gedenksteine von Marschall Blücher und Heinrich Friedrich Karl von und zum Stein. Diese Steingruppen befinden sich am kleinen Teich des Verschönerungsweges. Der Erinnerungsstein an Blücher wurde bereits in der Ausgabe Oktober 2005 dargestellt. Auch der Till ist wieder dabei. Die drei gewichtigen Steingruppen aus den Findlingen sind den Befreiungskriegen 1813 –15 gegen die Herrschaft Napoleons gewidmet. Auf einem der Steine war die Inschrift „Durch Nacht zum Licht von 1806 zu 1813 – 1815“ eingemeißelt. Heinrich vom und zum Stein, am 25.10.1757 in Nassau (Lahn) geboren, am 29.6.1831 auf Schloss Cappenberg (Westfalen) gestor-



ben, war Reichsfreiherr und preußischer Politiker, 1807 – 08 preußischer Staatsminister mit außerordentlichen Vollmachten und erwarb sich Verdienste durch seine Gesetzgebung zur Bauernbefreiung und Städteordnung. 1808 ging Freiherr von und zum Stein an den Hof des Zaren und wirkte von Russland aus für die preußisch-deutsche Befreiung von französischer Herrschaft. Nach seiner Teilnahme am Wiener Kongress 1814/15 zog sich Stein aus der Politik zurück. ■

Text Veranstalter und Foto Urban

Mode-Herbst im Autohaus Kretschmann



Calbe. Wieder einmal luden Calbener Geschäftsleute zu der beliebten Modenschau besonderer Art ein.

Im herbstlichen Flair präsentierten flotte Mannequins und Dressmen die aktuellen Herbst- und Wintertrends der Damenmode – Modekiste Saitzek, der Herrenmode – Renate Tischmeyer, Sportbekleidung – Sport Ass Grube,

sowie Taschen vom Lederfachgeschäft E. Müller. Eine Bauchtänzerin verzauberte das Publikum in eine orientalische Welt. Bei Sekt und kulinarischen Genüssen konnten die Gäste den Abend genießen und sich an den Ständen von Weinverkostung (Frau Meister), kunstgewerblichen Gegeständen (Holzkiste) und einer Fotoausstellung (Foto Urban) erfreuen. ■

Text und Foto Uwe Klamm

Hanns mit 2 „n“, genannt Schwacki

Calbe. Schüler, die ihn als Lehrer hatten, nannten ihn liebevoll so. Gemeint ist Hanns Schwachenwalde, Lehrer i.R. und Heimatgeschichtler vom Scheitel bis zur Sohle. Im November feiert er einen runden Geburtstag, er ist Jahrgang 1925, das macht nach Adam Ries... In seiner Heimatstadt Calbe an der Saale hat er bei unzähligen Schülern und bei der Erforschung der Stadtgeschichte seine Handschrift hinterlassen. Für viele Mitstreiter und Wegbegleiter wurde Hanns ein guter Freund und Kamerad und für seine Familie ein guter Ehemann und Vater. Hanns war der erste Sohn von Frieda und Paul Schwachenwalde, sie bewohnten mit Bruder Wolfgang das Haus Hospitalstraße 12. Seine Kindheit spielte sich auf den Straßen dieser Gegend ab, und gleichaltrige Kinder gab es genug. 1932 kam Hanns in die Knabenvolksschule und nach 4 Jahren in die Oberprima. Die Entwicklung wurde durch den Krieg unterbrochen, 1943 wurde Hanns Soldat, kam an die Westfront und dort in Gefangenschaft. Als er aus der Gefangenschaft zurückkehrte, beendete er die Schule mit dem „Notabitur“. Einen Beruf hatte er nicht gelernt, und so musste er sich mit Gelegenheitsarbeiten durchschlagen. Als die Nachricht, dass Neulehrer gebraucht wurden, ihn erreichte, meldete er sich. Vater Paul, selbst Lehrer,

hatte eigentlich seine Söhne vor diesem Berufswunsch gewarnt, doch geholfen hat es nicht. 1948 wird Hanns Neulehrer in Mollerswende im Harz, neben Schule wirkt er am Ausbau des dortigen G.A. Bürger-Museums mit. Möglicherweise wurde dadurch sein Interesse an der Geschichte geweckt. Nach 2 Jahren kam er zur Goetheschule und begann seine Laufbahn als Lehrer in Calbe. Neben der Lehrtätigkeit musste noch kräftig im Fernstudium studiert werden. 1954 wechselt Hanns an die neuerbaute Schillerschule, wo er hauptsächlich Astronomie und Geographie unterrichtete, und 2 Jahre später heiratet Hanns seine Frau Karin. Die Familie vergrößerte sich im Laufe der Jahre, bis es insgesamt 6 Personen waren. Neben Beruf war Hanns noch gesellschaftlich tätig, so war er lange Jahre Ortsvorsitzender der CDU und im Gemeindekirchenrat. Schon frühzeitig entdeckte er sein Interesse für die Heimatgeschichte, er schrieb alles auf, was ihm wichtig erschien. Gut, dass sich seine Frau Karin um die Familie kümmerte und ihm dadurch den Rücken für dieses zeitintensive Hobby freihielt. 1972 gründete er die Arbeitsgemeinschaft „Heimatgeschichte“ beim Kulturbund der DDR, ist Vorsitzender, Referent, Kassierer in einer Person. 1980 ist er beim Aufbau der Heimatstube aktiv



So kennt man ihn "Hanns mits Raat"

dabei und hat endlich einen Ort, wo er Schülern und auch Erwachsenen Heimatgeschichte anschaulich präsentieren kann. Er hält unentwegt Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen der Stadt- und Heimatgeschichte, wagt kühne Hypothesen (Eulenspiegel) und engagiert sich zum Wohle seiner Heimatstadt, alles ohne PC und bei zeitweiser Papierknappheit. 1990 wird er Rentner, muss einige Jahre später den Tod seiner lieben Frau verkraften und lässt sich trotzdem nicht vom Forschen abbringen. Er bleibt aktives Mitglied im Heimatverein und ist zur Stelle, wenn man ihn braucht. Sein Rat und sein Wissen sind uns heute noch sehr wichtig! Was ihn immer auszeichnet, ist die Tatsache, dass er das Interesse von sich selbst immer mit anderen teilt. Damit reiht er sich nahtlos ein in die Reihe der wichtigen Heimatforscher unserer Stadt. Der Vorstand des Heimatvereins wünscht Dir, lieber Hanns, im Namen aller Mitglieder zum Geburtstag alles Gute! ■

Text Thomas Linßner

Sechs neue Buden für den Weihnachtsmarkt

Calbe. Vom 9. bis 12. Dezember wird der Weihnachtsmarkt stattfinden. In dessen Vorbereitung bauten die Männer der Interessengemeinschaft (IG) weitere Marktbuden, was letztendlich Kosten spart, da keine „Fremdbuden“ angemietet werden müssen.

„Wir wollen nicht mehr abhängig von anderen Städten sein, um den Calbener Weihnachtsmarkt budenmäßig abzusichern“, erklärte IG-Vorsitzender Dieter Tischmeyer. Zu den elf vorhandenen städtischen Holzbuden wurden im vergangenen Jahr erstmalig sechs „IG-Buden“ gebaut. Auch in diesem Jahr waren die Gewerbetreibenden dabei, weitere sechs Buden in Eigenleistung herzustellen.

Die Finanzierung erfolgte teilweise aus Zinsen des Erbschaftskontos der Stadt Calbe. Eine Calbener Bürgerin hatte vor Jahren der Stadt ein nicht unbeträchtliches Erbe hinterlassen, welches zur Verzinsung angelegt wurde und aus dessen Ertrag Maßnahmen für Calbe finanziert werden können. Rund 1200 Euro wurden aus diesem Fond bewilligt. Auch einen Zuschuss für die innerstädtische Weihnachtsbeleuchtung hat die Interessengemeinschaft eingereicht. Eine Calbener Tischlerei (die ebenfalls Mitglied in der Interessengemeinschaft ist) beschaffte kurzfristig das Material. In Räumlichkeiten des Calbener Bauhofes hämmerte, schraubte und sägte es nach Feierabend und an den Wochenenden. Die IG-Mitglieder Heinrich Kuhnert, Olaf Kriebel, Gerhard Knorr und Dieter Tischmeyer sind als Hobby-Handwerker zu nennen; sie hatten auch im vorigen Jahr die ersten sechs Marktbuden gebaut.

Viele Stunden persönlicher Freizeit wurden geopfert, um die Weihnachtszeit in der Saalestadt zu verschönern. „Dafür danken wir unseren Häuslebauern der IG für ihr wieder mal gezeigtes großes Engagement“, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft. ■



NEU: ein Paar superentspiegelte und gehärtete **Gleitsichtgläser*** aus leichtem Kunststoffmaterial für stufenloses Sehen von der Ferne in die Nähe

nur **159,-** statt ~~298,-~~ EURO

Zusätzlich: **Sehtest** kostenlos

Die maximale Reflexminderung durch die Superentspiegelung bringt angenehmsten Sehtkomfort bei allen Lichtverhältnissen, insbesondere auch in der Dämmerung und nachts beim Autofahren. Die Hartschicht sorgt dafür, dass die Gläser beständiger gegenüber Umwelteinflüssen sind und die spezielle Reinigungsschicht hilft die Gläser einfach zu reinigen.

* alle Lieferbereiche sphärisch und torisch

MENZOPTIC

Nutzen Sie unseren neuen Einschleifservice! Auch für Brillengläser und Fassungen, die nicht aus unserem Hause sind.

Brillen Mode

www.menzoptic.de

August-Bebel-Straße 53
39240 Calbe/Saale

Aktion gilt ab
1. Oktober 2005

Text und Foto Lesierzuschrift

Calbenser Bollenkönigin unterwegs



Calbe. Seit einiger Zeit schweifen die Calbenser Bollenkönigin und die 1. Calbenser Bollenprinzessin in die Ferne.

Der Förderverein der Calbenser Bollenkönigin e. V. hat gut daran getan, in diesem Jahr zwei Majestäten zu wählen, eine Königin und eine Prinzessin. Somit können die Aufgaben und Auftritte sehr schön verteilt werden. Durch den sozialen Beruf der Königin und ihren Schichtdienst wurde die Bollenprinzessin in den letzten Wochen sehr strapaziert.

Susan Hoppe, unsere 1. Calbenser Bollenprinzessin, ist viel für ihre Heimatstadt Calbe unterwegs und nimmt auch ihr Amt sehr ernst. Am letzten Wochenende hatten Edeka und die Agrargesellschaft Calbe die Calbenser Bollenprinzessin Susan in die Stadthalle Magdeburg eingeladen, um als Repräsentantin der Bolle präsent zu sein.

Zu den Auftritten müssen die Majestäten über den Zwiebelanbau und die alte Tradition schon sehr Bescheid wissen, denn oft werden Fragen von Besuchern gestellt, die auch ausführlich beantwortet werden müssen. Bei den vielen auswärtigen Einladungen macht es natürlich sehr viel Spaß, den Leuten zu berichten, wo Calbe liegt und wo die besten Zwiebeln angebaut werden und warum gerade die Zwiebel „Bolle“ bei uns genannt wird. Dann berichten unsere

Majestäten voller Stolz, dass unsere Stadt und die Region um Calbe das größte Zwiebelanbauggebiet Deutschlands ist, dass unsere Zwiebeln von der Qualität wegen des guten Bördebodens die Besten sind und daher sehr geschätzt werden.

Die Einladungen reichten vom Heidefest Colbitz, Blumenmesse Quedlinburg, Kartoffelfest Genthin, Siegerehrung der Kanuten in Calbe, Erntedankfest Barleben, Erntedank in Steglitz, Oschersleben Wahl der Bördekönigin, Erzgebirge Ehrenfriedendorf, Vugelbeerfest in Lauter mit Wahl der Königin, Besuch im Lindenhof Calbe, 75 Jahre TSG Kanu Calbe, Königinnentreffen mit Kugelmärkte in Lauscha und viele mehr. Für das Jahr 2006 sind schon einige Einladungen eingegangen, z.B. Polen, Bayern und Südtirol. Sehr begeistert ist die Prinzessin, die schon viele Kontakte knüpfen konnte und viele positive Eindrücke mit nach Hause nahm. In der Weihnachtszeit besuchen unsere Majestäten auch die Sponsoren in und um Calbe, die unser 4. Bollenfest finanziell und materiell so tatkräftig unterstützt haben.

Der „Förderverein und Freunde der Calbenser Bollenkönigin und des königlichen Bollenfestes“ e. V. Calbe, wünscht allen Bürgern der Stadt eine schöne Adventszeit. ■

**GRIECHISCHES
SPEZIALITÄTEN - RESTAURANT
HELLAS**

in Calbe/Saale • Bahnhofstraße 8 • Tel. 03 92 91 / 4 94 04

**Alle Hauptgerichte ab 8,50 €
Mittagstisch ab 4,00 €**

Öffnungszeiten: Mo - So 11:30 - 14:30 Uhr • 17:30 - 23:00 Uhr

„Salon Jutta“

in der Lessingstraße 33 in Calbe/Saale • Tel./Fax: 039291/51313

Alle Leistungen vom 1.12.-17.12.05 und vom 27.12.-31.12.05

über 50,- €
25 % Rabatt

über 40,- €
20 % Rabatt

über 30,- €
10 % Rabatt

über 20,- €
5 % Rabatt

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Inh. Jutta Rieger-Schweitzer
Friseurmeisterin Stefanie Steinkopf
Marco Peters
Auszubildende: Ulrike und Nadine

Öffnungszeiten:
Mo - Die 8:00 - 18:30 Uhr
Mi 8:00 - 20:00 Uhr
Do - Fr 8:00 - 18:30 Uhr
Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Wir übernehmen Ihre Hausbesuche.

Köhne • Heinrich • Fiedler
Rechtsanwälte

- Arbeitsrecht*
- Verkehrsrecht*
- Straf- und Bußgeldsachen**

- Familienrecht*
- Erbrecht**
- Sozialrecht**

August-Bebel-Straße 38 • 39240 Calbe/Saale
Telefon (039291) 4 62 90

www.koehne-heinrich-fiedler.de

*Tätigkeitsschwerpunkt **Interessenschwerpunkt

UMZÜGE

NAH UND FERN • MÖBELTRANSPORTE

Hans - Peter Würfel
Kirchhofstr. 7a - 39221 Biere
☎ 0173 / 20 35 578

Möbellift - Vermietung

LESERZUSCHRIFT +++ LESERZUSCHRIFT

Die Grüne Lunge – ein Ort der Gastlichkeit

Calbe. Es muss an dieser Stelle lobend erwähnt werden, dass nicht nur das Bollen- und Rolandfest mit großem Aufwand durchgeführt werden. Auch die Grüne Lunge ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Die Familie Kühnaß und Team sind stets bemüht, ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Man kann bei gutem Wetter unter schattigen Bäumen oder auch bei schlechtem Wetter im geheizten Zelt sitzen, eine gute Tasse Kaffee und den selbst gebackenen Kuchen genießen für einen Preis, der für jeden erschwinglich ist. Aus Anlass des Erntedankfestes fand wieder mal ein Schlachtfest statt mit musikalischer Umrahmung un-

ter Mitwirkung des beliebten Akener Musikduos und DJ Mucki. Die Tische waren festlich geschmückt und die angebotene Schlachteplatte konnte mit Appetit verzehrt werden. Es herrschte eine fröhliche, ausgelassene Stimmung. Dank der unermüdlichen Organisation durch Herrn Kühnaß wurde auch der Tag der Deutschen Einheit zum festlichen Höhepunkt. Man kann sagen, dass von der, bisher durchgeführten Veranstaltungen für jedes Alter und jeden Geschmack etwas geboten wurde. Wir wünschen der Familie Kühnaß weiterhin viel Erfolg. ■

E. Adler
M. Gleichmann

Text Dieter Steinmetz

Literaturangaben in Veröffentlichungen

Calbe. Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass sich immer mehr Menschen mit der Heimatforschung beschäftigen und ihre Ergebnisse im Internet, in Büchern oder in Zeitschriften veröffentlichen. Aber nicht alle dieser emsigen Autoren (besonders im Internet) wissen, dass man bei einer Veröffentlichung kleine „Spielregeln“ in Bezug auf Urheberrechte und wissenschaftliche Nachnutzung zu beachten hat. Deshalb sollen hier in aller Kürze ein paar Grundsätze zur Angabe benutzter Schriften genannt werden, die aber nicht zur Abschreckung, sondern zur Ermunterung dienen mögen. Denken Sie immer daran: Literatur und Quellen, die irgendwelche Leute vor Ihnen geschrieben oder gesammelt haben, die Sie aber jetzt benutzen, sind fremdes Eigentum, weil menschliche Arbeit darin steckt. (Manche meinen, was sie – wo auch immer - geschrieben finden, sei nicht nur ideelles, sondern auch juristisches Allgemeingut.) Außerdem ist es für diejenigen, die Ihre Schrift für die eigene Forschung benutzen möchten, wichtig, Ihre Erkenntnisse anhand der angegebenen Nachweise überprüfen und vertiefen zu können.

Deshalb gelten bei Ihrer Veröffentlichung grundsätzlich folgende Regeln: Setzen Sie bitte das, was Sie wortwörtlich übernehmen wollen, weil es Ihnen so gut gefällt, in Anführungsstriche, und geben Sie im Anhang unter „Zitarnachweise“ oder auf derselben Seite in einer Fußnote an, woher Sie das haben, auch mit Seitenangabe! Das gilt ebenso für nicht wörtlich übernommene Passagen

und Erkenntnisse, die Sie allerdings nicht in „Gänsefüßchen“ setzen und mit „vgl.“ und der Herkunftsangabe erläutern.

Führen Sie im Anhang Ihrer Website oder des Druckes die benutzten Schriften (auch historische Originalquellen wie Briefe und Akten) nach alphabetisch geordneten Autoren- bzw. Quellennamen auf.

Dabei gilt folgendes Schema: Autorname ohne akademische Titel, Titel der Schrift (bei Erscheinen in Zeitschriften auch Titel der Zeitschrift mit „in:“ angeben, bei Tageszeitungen genaues Datum), bei Büchern Erscheinungsort (nicht: Verlag) und Jahr, bei Websites statt dessen die URL. Dabei gilt: Alles muss nachvollziehbar sein, aber auch: In der Kürze liegt die Würze! Beispiele: 1. Acta betreffend die Bildung von Schutzvereinen im Kreis Calbe und politische Zustände, Landeshauptarchiv Sachsen-Anh., Rep. C 28 f Nr.173 1a. 2. Beyer, Karl, Die Geschichte der Apotheken und des Apothekenwesens im Kreis Schönebeck, Halberstadt 1987.

3. Koniarek, Klaus, Wer war wer im DreiBigjährigen Krieg, <http://www.koni.onlinehome.de>.

4. Reccius, Adolf, Beiträge zur frühmittelalterlichen Geschichte unserer Gegend, in: „Stadt- und Landbote Calbe“ (Unterhaltungsbeilage) vom 31.1.1925.

Noch ein Wort: Leider können bei Artikeln im „Calbener Blatt“ aus Gründengroßen Platzmangels nicht immer die Literaturangaben erfolgen. Wenden Sie sich dann bitte an die Redaktion bzw. den Verfasser.

Und nun viel Spaß beim Forschen und Veröffentlichlichen!

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Dezember:

Dienstag, 22. November 2005

Empfehlung
des Monats November

Jetzt bei Ihrem T-Com Partner!

Sofort zugreifen!

Sinus A50

- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay
- SIM-Kartenleser in der Basis
- Anrufbeantworter mit 30 Minuten Aufzeichnungszeit

UVP Sinus A50 ohne
Tarif: **89,99 €**

Preis mit XXL Freetime:
69,99 €¹⁾



Abbildung ähnlich

T-Com

1) Preis gilt nur in Verbindung mit der Beauftragung und Bereitstellung von XXL Freetime (ein Angebot je Neuauftrag). Der monatliche Grundpreis beträgt für XXL Freetime/T-Net 29,94 €, für XXL Freetime/T-ISDN 37,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis jeweils 59,95 €. XXL Freetime gilt am Wochenende und an allen bundeseinheitlichen Feiertagen sowie montags bis freitags in der Zeit von 18-7 Uhr für City- und Deutschlandverbindungen (keine Mobilfunk- und Onlineverbindungen), die nur innerhalb des Netzes von T-Com geführt werden. Kostenloser Wechsel innerhalb einer Produktgruppe (T-Net oder T-ISDN). Standardinlandsverbindungen 0-3,9 Ct./Min. Bei Verbindungen ins deutsche Festnetz bestimmter anderer Anbieter erfolgt ein Zuschlag von 0,2 Cent/Min. Ob die von Ihnen gewählte Rufnummer in einem solchen Netz liegt, erfahren Sie kostenlos unter 0800 33 09576.

Weitere Infos bei Ihrem Fachhändler

Telefonbau Olaf Müller
A.-Bebel-Str. 19 · 39240 Calbe
Tel. (039291) - 4 48-0
Fax (039291) - 4 48-40

T-Com
Partner

KLEINANZEIGEN

Zu vermieten ab 01.01.2006 in Calbe Nähe Zentrum – Mansardenwohnung saniert 48 m² Bad mit Dusche – KM 230,- €
2-Raum – Mansardenwohnung saniert 37 m² Bad mit Wanne – KM 155,- € Tel.: 039291/2442

Verkaufe Pachtgarten

500 m² in Calbe, Glöther Weg mit mass. Laube, Gerätehäuschen, E.- u. W.- Anschluss. Preis VHS Tel.: 039200/66124

Dachgeschoss-3-Raum-Wohnung

112 m² in Calbe, Gerbergasse zu vermieten. Vorhandene Holzbalken ermöglichen rustikale Gestaltung! KM 373,- € Anfragen Tel.: 2789 oder 52550

Zu verkaufen gut erhaltene Büroeinrichtung anthrazit

- Schrankwand 3,86 m², 3 Regalteile, 1 Schreibtisch, 1 Konferenztisch 10 Pers., 1 Garderobengarnitur mit Spiegel schwarz
Preis nach Ver. Tel.: 039291/2442

Alle Rentner und ehemaligen Mitarbeiter des Stadtkrankenhauses Calbe sind am **7. Dezember, um 15:00 Uhr in die Begegnungsstätte Lebensfreude, Calbe, Feldstr. 18** zu einer Adventsfeier eingeladen. Auf ein Wiedersehen freuen sich die Rentner.
Unkostenbeitrag: 5 €



Text Rosemarie Meinel

Indianische Horoskope

Die Schlange
(23. Oktober – 22. November)

Calbe. Schlangegeborene sind meist verschlossene Menschen, geradlinig, willensstark, leidenschaftlich, manchmal sehr nachtragend und rechthaberisch, was dann zur Neigung zu Verkrampfung, Magengeschwüren, Kreislaufbeschwerden und allgemeine Spannungen führen kann. Schlangezeit geht mit dem Ende des schönen Herbstes einher, in der Natur beginnen Abschied und Sterben, die Sonne ist zu schwach für jedwedes Leben, heftige Stürme und erste Fröste kommen auf, zeitweise ekliger kalter Regen, alles grau in grau, die Winde kommen aus dem Westen und zwingen zur Einkehr, Umkehr nach innen; beim Menschen bedeutet das: Psyche, Spiritualität. Diese Wendezeit ist Schlangenzzeit, in unserem Tierkreis: Skorpionzeit. Werden Schlangen bei uns eher mit Abscheu betrachtet, bringen andere Kulturen ihr einen wesentlichen größeren Respekt entgegen, weil

sie das Symbol für Transformation und Erneuerung ist, genauso, wie eine gehäutete Schlange wieder in „neuem Gewand“ erscheint. Den typischen hypnotisierenden Blick der Schlange kennen wir, finden ihn auch häufig bei Schlangegeborenen (Skorpionen), die als „Sucher der Wahrheit“ vielen Dingen absolut auf den Grund gehen. Sie gehören dem Element Wasser (Gefühle) an und zählen bei den indianischen Schamanen zum Frosch-Clan, deren Stärken intensive Gefühle, Intuition, Weitblick und gute Beobachtungsgabe sind, wahre „Seelenexperten“, die nicht immer deswegen beliebt sind. Neben diesen starken Prägungen sind sie durchaus realistische Menschen, trotz ihrer meist geheimnisvollen, fast unergründlichen Wesensart, anziehend und abstoßend zugleich. Forschend versuchen sie jedes Geheimnis zu lüften. Andererseits sind sie ehrgeizige und entschlossene Menschen, konsequent, beharrlich und ausdauernd bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Sie

können zwischen den Extremen leben wie richtige Stehaufmännchen, wobei sie in größeren Etappen die Wendungen von einem Extrem zum anderen selbst verursachen, ohne dass ihnen das so recht bewusst ist. Ihr starker Ehrgeiz macht sie beruflich zu starken Mitarbeitern, die sich voll einsetzen. Darüber hinaus verfügen sie auch noch über ein gutes Durchsetzungsvermögen und meist die notwendige Fachkompetenz. Daher sind sie sowohl für den „Otto-Normal-Mitarbeiter“ wie auch für Vorgesetzte meist recht unbequem. Da sie sich voll in eine Aufgabe reinknien können, haben sie auch bald mit ihrem Scharfblick die „Schwachstellen“ erkannt und ausgemerzt. Forschungsberufe liegen den Schlangen besonders. Da sie über starke Emotionen verfügen, sollten sie darauf achten, dass ihre Energien stetig fließen, also nicht angestaut werden, da das zu „Stau“ führt, besonders bei Stress und damit zu Magen-Darm-Beschwerden. Und wie sind sie in der Liebe? Ähnlich ihrem Verhalten: höchst intensive Gefühle, abgrundtiefe Liebe, manchmal mit idealisiertem Partner. Allerdings offenbart sie sich dem Partner nicht so schnell,

lässt ihn „zappeln“, bevor es zum leidenschaftlichen Gewitter kommt. Mit ihrem Partner gehen sie durch Dick und Dünn, „Bis dass der Tod euch scheidet“. Ihr „Liebesopfer“ können sie mit „Haut und Haaren“ verschlingen, wie die Schlange in der Natur. Zeitgenossen bezeichnen sie dann als besitzergreifend, auch als eifersüchtig. Sie kann also in ihrer Leidenschaft und Liebe schwer loslassen, was die Harmonie in der Partnerschaft doch recht belasten kann. Sie muss also lernen, tolerant zu sein und loszulassen. Das sollte in der Erziehung der kleinen Schlangen möglichst frühzeitig beachtet werden. Der Schlangemann erscheint uns als zuvorkommender Mensch, der viel Zuneigung braucht. Sie ist sehr leidenschaftlich veranlagt, manchmal rechthaberisch. Beide sind sehr leidenschaftlich in der Liebe, aber auch im anderen Extrem sehr cool. Die Indianer meinen, dass der Specht (Krebs) bzw. der Biber (Stier) sehr zu ihnen passen, da diese Zeichen ähnliche Charaktereigenschaften haben.

Der Braunbär (Jungfrau) -geborene und Hirschgeborene (Zwilling) passen nicht besonders gut zu den Schlangen. ■

www.modehaus-rehbein.de www.modehaus-rehbein.de

TREFFPUNKT MODE



MODE GALA ZUM ADVENT

EINE MODENSCHAU IM WEIHNACHTLICHEN FLAIR

– mit anschließendem Verkauf –



- Samstag: 03.12.2005
- Einlass: 17:00 Uhr
- Beginn: 17:30 Uhr

**IM MODEHAUS REHBEIN
SCHLOSSSTR. 109, CALBE**

**PLATZRESERVIERUNG BITTE UNTER:
TELEFON 039291 2883**

Gottesdienste – katholisch

Sonntags 10.00 Uhr Heilige Messe
 Samstag, 12.11. 15.00Uhr Messdienerstunde
 15.30 Uhr Hl. Messe in Groß Rosenburg
 Sonntag, 13.11. 10.00 Uhr Hl. Messe mit Taufe des Kindes Paul Schöbel
 Mittwoch, 16.11 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Groß Rosenburg
 Samstag, 19.11. 16.00 Uhr Hl. Messe in Tornitz
 Sonntag, 20.11 -Hochfest Christkönig-(Diaspora – Sonntag) 10.00 Uhr Hochamt –
 anssl. Buch und Kalenderverkauf durch eine Magdeburger Buchhandlung
 Montag, 21.11. 19.30 Uhr Pfarrgemeinderat
 Samstag, 26.11. 15.30 Uhr Hl. Messe in Groß Rosenburg
 Samstag, 03.12. 17.00 Uhr Bußbandacht
 Dienstag, 06.12. 16.00 Uhr Nikolausfeier für die Kinder mit dem „Nikolaus aus Burgdorf“
 Bitte beachten Sie auch den Verkaufsstand der Kirchen auf dem „Calbenser Weihnachtsmarkt“. Der Verkaufserlös kommt ohne Abschlag der „Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.“ zugute.

Gottesdienste – evangelisch

11. November 18.00 Uhr St. Stephani - Friedensdekade
 13. November 10.00 Uhr St. Laurentii
 14. November 18.00 Uhr St. Stephani - Friedensdekade
 16. November 19.00 Uhr St. Laurentii - Buß- und Bettag
 20. November 10.00 Uhr St. Laurentii m. Abendmahl
 13.00 Uhr Schwarz
 14.00 Uhr Trabit
 27. November 10.00 Uhr St. Stephani
 04. Dezember 10.00 Uhr St. Laurentii - Familiengottesdienst
 11. Dezember 10.00 Uhr St. Stephani m. Abendmahl
 FRAUENNACHMITTAG in der Breite 44, 14.30 Uhr mittwoch, den 23.11. im Patensaal
 ÖKUMENEKREIS (Breite 44), 19.30 Uhr montag, den 5.12.
 BIBELGESPRÄCHSABEND (Breite 44), 19 Uhr montags, den 14.11., 12.12.
 CHORPROBEN (Breite 44), mittwochs, 18.30 Uhr Bläser
 19.30 Uhr Kirchenchor donnerstags, 15.15 Uhr Kinderchor
 JUNGE GEMEINDE (Breite 44), freitags, 19.30 Uhr
 CHRISTENLEHRE Klassen 1 bis 6 (Breite 44), donnerstags 16.15 Uhr
 KINDERSTUNDE samstags, nach Vereinbarung - 9.45 Uhr Treffpunkt Breite 44
Konzerte:
18. November, 19.30 Uhr - „ars musicae Magdeburg“, in St. Laurentii

Gottesdienste – neapostolisch

Sonntags	9.30 Uhr	Gottesdienst/ Sonntagsschule	Besonderes
	11.00 Uhr	Religionsunterricht	13.11.05 9.30 Uhr kein Gottesdienst
Montags	19.30 Uhr	Chorübungsstunde	16.00 Uhr Apostelgottesdienst in Calbe
Mittwochs	19.30 Uhr	Gottesdienst	20.11.05 16.00 Uhr Jugendgottesdienst in Calbe
Freitags	15.30 Uhr	Kinderchor	11.12.05 16.00 Uhr Adventfeierstunde

ZEUGNISSORGEN? Wir helfen!



Von der Grundschule bis zum Abitur
0800 / 111 12 12
 www.studienkreis.de
 Nachhilfe mit System
STUDIENKREIS
 Schönebeck · Friedrichstr. 6
 Calbe · August-Bebel-Str. 39
 Mo.-Fr. 14.00 - 17.00 Uhr

Haustüren • Fenster • Klappläden



Landmann
 Bauelemente
 Inhaberin: Beatrix Zittel



Bemburger Str. 74
 39240 Calbe/Saale
 Tel. 039291/2435
 Fax 039291/4 9161

Öffnungszeiten:
 MO - FR: 10 - 12 Uhr
 14 - 18 Uhr
 SA: nach Vereinbarung

Rollladen • Garagentore • Markisen • Innentüren

Gottesdienste – Nienburg, Wispitz

13.11. Einführung der Gemeindekirchenräte 10.00 Uhr (Nienburg) 8.45 Uhr (Wedlitz)
 16.11. Buß- und Bettag 18.00 Uhr (Nienburg)
 18.11. Andacht im DRK-Seniorenkarree 10.00 Uhr (Nienburg) Hospitalandacht 16.00 Uhr (Nienburg)
 20.11. Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr (Nienburg) 8.45 Uhr (Wispitz)
 27.11. Erster Advent 10.00 Uhr (Nienburg)

Wetterdaten

der Wetterstation Calbe vom Oktober 05



Niederschläge im Oktober:
 Niederschläge: 32,1 Liter pro m² (mm).
Temperaturen:
 Durchschnittstemperatur: 11,8 °C im Oktober 2005
 Im vorigen Jahr: 10,6 °C im Oktober 2004.
Maximal - Temperatur:
 20,8 °C am: 9.10. 16 Uhr.
Minimal - Temperatur:
 -0,6 °C am: 16.10. 8 Uhr.
Windgeschwindigkeit:
 Maximal: 20,7 km/h am: 9.10. um 16 Uhr.
 Das entspricht einer Windstärke von 3 nach Beaufort.
 Der Oktober 2005 war über 1 °C wärmer als Oktober 2004. Die Blätter lösten sich nur schwer von den Bäumen. Die Niederschlagsmenge blieb hinter den Normalwerten zurück.
 An sieben Tagen herrschte Morgennebel, doch die Sonne schien reichlich, um den „Goldenen Oktober“ zu vollenden. In Mittelamerika tobten zur gleichen Zeit die Hurrikane, die bei uns indirekt für das ruhige Wetter und geringe Windstärken verantwortlich zu machen sind.
Wie war das Wetter im Oktober vorigen Jahres?
 Der Oktober 2004 war im Durchschnitt bereits fast 2 °C wärmer. Trotz der kräftigen Gewitter gingen die Herbstarbeiten der Landwirtschaft zügig voran.

MONTAG

Jeden Montag, zwischen 19.00-21.00 Uhr probt der **Rolandchor** im Bürgersaal des Rathauses Calbe. Gäste, die vielleicht neue Chormitglieder werden wollen, sind herzlich willkommen.

DIENSTAG

Informations- und Beratungszentrum
 Breite 44
 Sprechstd. 8-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Stadtbibliothek Schloßstraße 3
 Spielnachmittag 13.00-18.00 Uhr
Stadtverwaltung Calbe
 Sprechstd. 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr
 Sprechstunden Wohngeldstelle 9 - 12 u. 13 - 18 Uhr
THW-Ortsverband Calbe, Pappelweg 3 (ehem. MLK) jeden ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Innerer Dienst; Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.
Gruppenstunde der Malteser-Jugend
 17.30-19.00 Uhr (Ärztelhaus)
Energieberatung
 jeden 3. Dienstag ab 16.30 Uhr, Rathaus Calbe
Sozialverband Deutschland
 jeden 2. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr, „Club der Lebensfreude“ der Volkssolidarität Feldstraße
Abwasserzweckverband „Saalemündung“
 Abwasserverband „Östliche Börde“, Breite 9 · Sprechzeiten 9-12 u. 13-17.30 Uhr

MITTWOCH

Hundesportverein Calbe e.V.
 Trainingszeiten: ab 16 Uhr am Hundeplatz (Hänsgenhoch)
Informations- und Beratungszentrum
 Breite 44
 Frühstückskaffee f. Arbeitslose 9-12 Uhr
Behindertenverband Calbe e.V.
 Hospitalstr. 5, Tel. (03 92 91) 4 71 28
 Sprechstunden 16.30 - 18.00 Uhr
Sprechstunden Kreismusikschule
 Schönebeck, Außenstelle Calbe (Herder-Schule) 17-18 Uhr
Treffen SPD Calbe
 Nordmann, Tuchmacherstraße, 18 Uhr
 jeden **ersten Mittwoch** des Monats
Gruppenstunde der Malteser-Jugend
 17.30-19.00 Uhr (Ärztelhaus)

DONNERSTAG

Informations- und Beratungszentrum
 Breite 44, Sprechstd. 8-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Stadtbibliothek Schloßstraße 3
 Spielnachmittag 13-18 Uhr
Stadtverwaltung Calbe
 Sprechstd. 9-12 Uhr, 13-16 Uhr
 Am 2. Donnerstag im Monat treffen sich die Mitglieder des Briefmarken-Sammlervereins Calbe e.V. um 19.00 Uhr in der Heimatstube.
Abwasserzweckverband „Saalemündung“
 Abwasserverband „Östliche Börde“, Breite 9 · Sprechzeiten 9-12 u. 13-16.30 Uhr

FREITAG

Jugendfeuerwehr Calbe
 Treffen 16 - 17 Uhr Feuerwehrgerätehaus
Schachabteilung der TSG Calbe
 Treffen: 17 Uhr Schüler u. Jugendliche 19 Uhr Erwachsene
 Gaststätte Nordmann
Ziergeflügel- u. Exotenverein
 jeden 4. Freitag 19 Uhr, „Evelyns Grillstube“

SAMSTAG

Schützenverein Calbe e.V.
 9.30- 13.00 Uhr Schießen für jedermann in der Raumschießanlage Brotsack. Bei mehr als 8 Personen bitte Terminabsprache unter Tel.: 3196
Hundesportverein Calbe e.V.
 Trainingszeiten: ab 14 Uhr am Hundeplatz (Hänsgenhoch)
 Welpenspielstunde von 14-15 Uhr

SONNTAG

Heimatstube, Markt 13
 Öffnungszeiten: Mo.-Do.8-13 Uhr; So.14-17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Tel.-Nr.: 7 83 06 (Heimatstube) oder 4 02 20 (Herr Klamm)